

Verdienst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft [1]: **Design Preis Schweiz**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

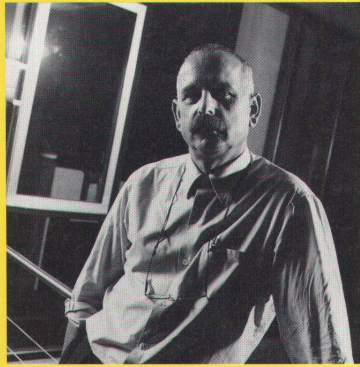
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verdienst

D E S I G N P R E I S S C H W E I Z



Uli Huber, Chefarchitekt SBB, Träger des Design Preis Schweiz Verdienste

Beharrlichkeit und Können mit einer Portion Pragmatismus

Die Jury meint:

«Die Jury hat sich zu drei Sitzungen getroffen. Einstimmig nominiert sie Uli Huber, den Chefarchitekten der SBB, zum Träger der Kategorie Verdienste des Design Preis 1993. Die Jury bestimmt damit einen Preisträger, der kontinuierlich und über Jahre am Bild der SBB gearbeitet hat. Sie weiss, dass das gute Image, das die SBB nach wie vor hat, auf der Arbeit vieler tausender Angestellter basiert. Sie weiss auch, dass in der Abteilung von Uli Huber eine engagierte und kompetente Gruppe von Designern und Architekten wirkt, und sie weiss, dass Hubers Verdienste auf dem Verdienst seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ruhen. Sie weiss schliesslich aber auch, dass nur Hubers beharrlicher Einsatz die überdurchschnittlichen Lösungen in Architektur und Design der SBB hervorgebracht hat. Es braucht Beharrlichkeit und Können im vielfach gespaltenen

Land Schweiz, um die Kräfte zu koordinieren; es braucht auch eine gute Portion Pragmatismus, um im von Ingenieuren und zunehmend auch Marketingleuten dominierten Bahnbetrieb als Gestalter vermitteln und Einfluss nehmen zu können. Die realisierten Bauten und Designs der SBB zeigen, dass Uli Huber einer ist, der oft so weit geht, wie man eben kann. Er setzt sich Einflüssen aus, nutzt seinen eigenen Einfluss aber auch geschickt. Huber gilt der Preis des Verdienstes, weil er zeigt, was möglich ist, und weil sein Engagement und Werk Gestalterinnen und Gestaltern Perspektiven zu geben vermögen.»

Jurymitglieder

Peter Eberhard, Architekt und Leiter der Designabteilung der Schule für Gestaltung in Zürich (Vorsitz).

Rosmarie Lippuner, Direktorin des Musée des Arts décoratifs von Lausanne.

Werner Jeker, Grafiker, Mitglied von «Les Ateliers du Nord», Lausanne.

Lorenz Klotz, Zürich, Designer und Geschäftsführer des Château DES, eines Designzentrums im Burgund.

Pierre Keller, Grandvaux, Bildhauer und Kultur animator.